



## Bausteine Landwirtschaftliche Bildung

### Nachhaltige Anbaumethoden

Nachhaltige Anbaumethoden für Hanf setzen zunehmend auf innovative und umweltfreundliche Techniken, um die landwirtschaftlichen Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Ein zentraler Ansatz ist der **biologische Anbau**, bei dem auf chemische Pestizide und synthetische Düngemittel verzichtet wird. Stattdessen kommen natürliche Methoden zum Einsatz, um den Nährstoffbedarf der Pflanzen zu decken und die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten.

Auch das Prinzip der **Fruchtfolge** spielt eine wesentliche Rolle, da durch regelmäßigen Wechsel der angebauten Pflanzenarten die Bodenqualität verbessert und das Risiko für Schädlinge und Krankheiten gesenkt wird. Zudem wird so die Biodiversität gefördert, was dem Ökosystem zugutekommt.

Ein weiteres bedeutendes Element nachhaltiger Anbaumethoden ist die **Nutzung natürlicher Düngemittel**, wie Kompost und pflanzenbasierte Düngemittel, die geringere Umweltbelastung mit sich führen. Diese Methoden tragen nicht nur zur Erhaltung und Regeneration der Böden bei, sondern reduzieren auch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, da weniger energieintensive Düngemittel produziert und transportiert werden müssen.

Durch den Einsatz solcher Techniken wird Hanf zu einer Kulturpflanze, die sich umweltschonend in landwirtschaftliche Systeme integrieren lässt und gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck minimiert.

**Eine Schriftenreihe des Fachverbands Hanftextilien**